

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



Kognitive Interviews & ihre praktische Durchführung

Meet the Experts

Best-Practice-Methoden in der Umfrageforschung

Dr. Timo Lenzner, 14.01.2021

Referent



Dr. Timo Lenzner

- Senior Researcher im Bereich Fragebogen-Pretesting
- Ausbildung: Anglistik/Erziehungswissenschaften, M.A.; Promotion in Soziologie, Universität Mannheim
- Tätigkeitsschwerpunkte: Beratung und Durchführung von Fragebogenpretests und Forschung zum Design und der Evaluation von Fragebögen

Kognitive Interviews

In kognitiven Interviews werden Informationen von den Befragten zum Verständnis und zur Beantwortung von Survey-Fragen gesammelt, um die Qualität der Fragen zu bestimmen und herauszufinden, ob sie im intendierten Sinn verstanden werden.

(Beatty & Willis, 2007)

Kognitive Interviews

Kognitive Interviews werden durchgeführt, um Einblicke in die **kognitiven Prozesse** zu bekommen, die beim Beantworten von Fragen ablaufen:



- Wie interpretieren Befragte Fragen oder Begriffe?
- Wie rufen sie Informationen und Ereignisse aus dem Gedächtnis ab?
- Wie kommen sie zu einer Entscheidung darüber, wie sie antworten?
- Wie ordnen sie ihre „intern“ ermittelte Antwort formalen Antwortkategorien zu?

(Tourangeau, 1984; Tourangeau et al., 2000)

Beispiel

Frage:

„Ich fühle mich eher wie ein Weltbürger als ein Bürger irgendeines Landes.“

Stimme voll und ganz zu / Stimme überhaupt nicht zu (5-stufig)

Ergebnis:

- Nur 2 von 20 Testpersonen gaben an, den Begriff „Weltbürger“ nicht zu verstehen.
- 18 Testpersonen vergaben (ohne Zögern) einen Skalenwert.

(Lenzner, Neuert & Otto, 2013)

Beispiel

Ergebnis:

- Kognitive Interviews: 5 von 18 Testpersonen interpretieren den Begriff falsch im Sinne von „Weltbevölkerung“, z.B.:
 - *„Weltbürger, das sind für mich alle Menschen auf der Welt.“*
 - *„Jeder, der auf der Welt lebt, ist ein Weltbürger.“*
- Alle 5 Testpersonen stimmen der Aussage „eher/voll und ganz“ zu
⇒ Tatsächlicher Anteil von „Weltbürgern“ in der Population wird möglicherweise deutlich überschätzt.
- Es ist sinnvoll, beim Pretesting **aktiv** vorzugehen und den Befragten **Nachfragen über die Fragen** zu stellen.

(Lenzner, Neuert & Otto, 2013)

Kognitive Pretesttechniken

- Probing: Nachfragetechniken
- Think Aloud: Die Technik des lauten Denkens
- Paraphrasing: Wiedergabe des Fragetextes in eigenen Worten
- Confidence Rating: Bewertung der Verlässlichkeit der Antwort
- Sorting: Sortiertechniken

(Lenzner, Neuert & Otto, 2015)

Probing

Probing ist eine Technik, bei der Begriffe, Fragetexte oder gegebene Antworten mittels einer oder mehrerer **Zusatzfragen (Probes)** hinterfragt werden.

Varianten:

- Comprehension Probing: Nachfragen zum **Verständnis**
- Category Selection Probing: Nachfragen zur **Wahl der Antwortkategorie**
- Information Retrieval Probing: Nachfragen zur **Informationsbeschaffung**
- General/Elaborative Probing: **Unspezifisches Nachfragen**
- ...

Comprehension Probing: Beispiel

Zu überprüfende Formulierung:

„Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 ‚sehr gering‘ und 7 ‚sehr groß‘ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?“

Probingfrage:

„Was verstehen Sie in dieser Frage unter ‚Finanzwissen‘?“

Ergebnis:

Begriff wurde von den Testpersonen unterschiedlich interpretiert und die jeweilige Interpretation hatte einen systematischen Einfluss auf die Beantwortung der Frage.

(Lenzner et al., 2020)

Category Selection Probing: Beispiel

Zu überprüfende Formulierung:

„Hausfrau zu sein ist genauso erfüllend wie gegen Bezahlung zu arbeiten.“

Stimme voll und ganz zu / Stimme überhaupt nicht zu (5-stufig)

Probingfrage:

„Sie haben angegeben, dass Sie dieser Aussage [voll und ganz/.../ überhaupt nicht] zustimmen. Warum haben Sie sich für diese Antwort entschieden?“

(Lenzner et al., 2013)

Category Selection Probing: Beispiel

Ergebnis:

- 5 von 20 Testpersonen interpretierten den Begriff „erfüllend“ als „ausfüllend“, d.h. als „ausgelastet sein“, z.B.:
„[...] wenn man nicht ausschließlich zu Hause bleibt, um nur das Haus zu putzen, sondern auch Kinder hat, dann finde ich, ist das genau das Gleiche, wie arbeiten zu gehen, weil man einfach den ganzen Tag etwas zu tun hat.“
- Alle 5 Testpersonen stimmten der Aussage „eher/voll und ganz“ zu
⇒ Tatsächlicher Anteil von Personen in der Population, die ein traditionelles Geschlechterrollenbild haben, wird möglicherweise deutlich überschätzt.

(Lenzner et al., 2013)

Think Aloud

- Die Testpersonen werden aufgefordert, beim Beantworten einer Frage „**laut zu denken**“. Sie sollen sämtliche Gedankengänge, die zur Antwort führen, formulieren.
- Durch das „laute Denken“ soll der **Antwortprozess erkennbar** werden und damit auch eventuell vorhandene Probleme mit dem Frageverständnis.
- **Instruktion** für die Testpersonen:
„Bitte sagen Sie mir bei der folgenden Frage alles, an was Sie denken oder was Ihnen durch den Kopf geht, bevor Sie die Frage beantworten. Sagen Sie bitte auch Dinge, die Ihnen vielleicht unwichtig erscheinen. Die Frage lautet: „Wie oft waren Sie in den letzten 12 Monaten beim Zahnarzt?“

Think Aloud – Beispiel

Frage:

„Wie oft waren Sie in den letzten 12 Monaten beim Zahnarzt?“

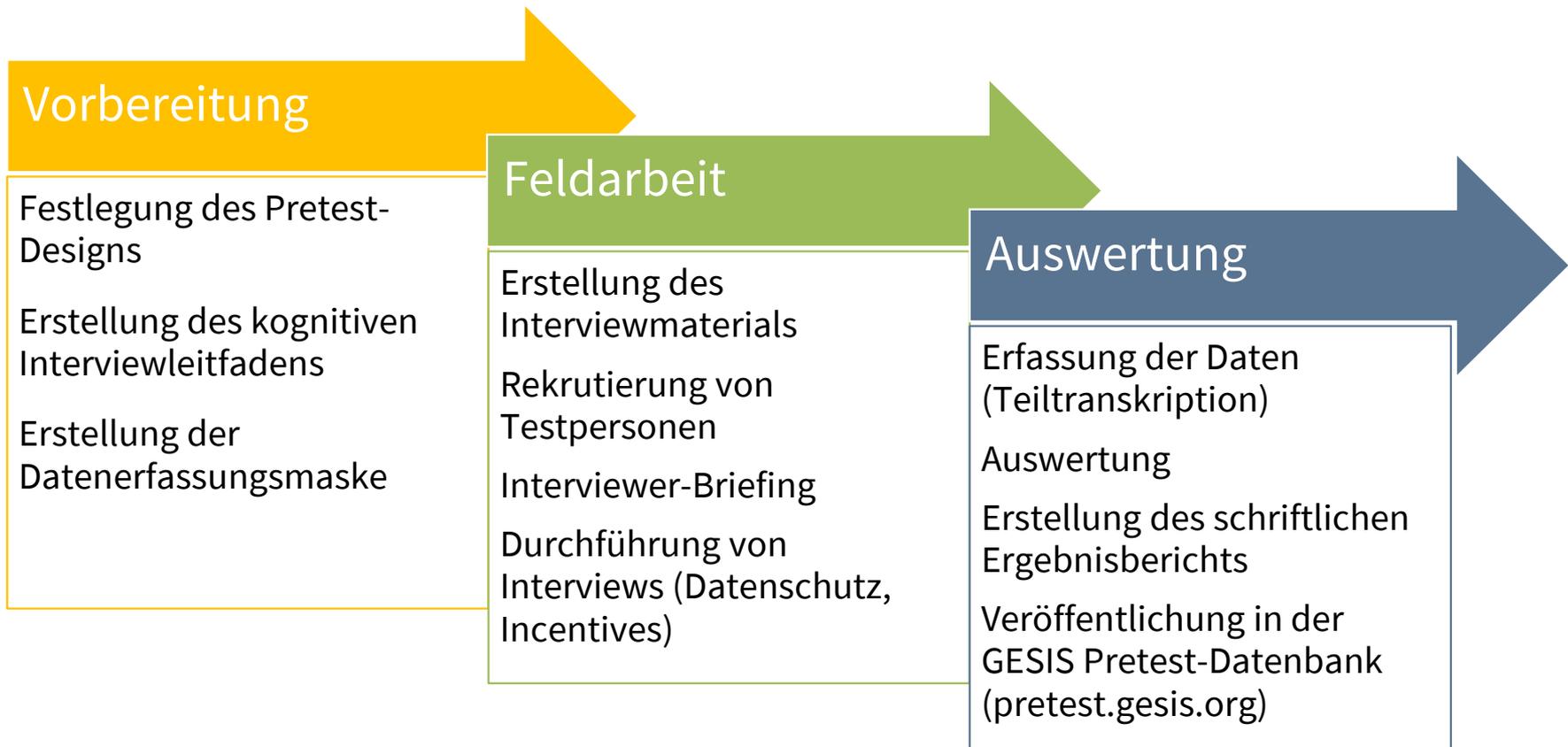
Antwort:

„Oh, lassen Sie mich nachdenken. Ich glaube, ich war einmal zum Nachsehen und um die Zähne reinigen zu lassen. An ein anderes Mal kann ich mich nicht erinnern. Ich bin mir nicht sicher. Aber irgendwann um diese Zeit habe ich Probleme mit meinem Kiefer gehabt, aber sie konnten nichts finden. Ich bin mir aber nicht sicher, welcher Monat das war. Ich würde also sagen ein Mal.“

Durchführung kognitiver Interviews

- Keine festen Regeln: Spannweite reicht von (fast) völlig unstrukturiert bis (fast) völlig standardisiert
- Auch keine Regeln für die Anzahl der Testpersonen, häufig 5 bis 30
- Testpersonen im Pretest sollten „so aussehen“ wie die Befragungspersonen in der Hauptstudie
- Pretestmodus muss nicht notwendigerweise dem späteren Befragungsmodus entsprechen
- Dauer: höchstens 90 Minuten

Workflow von kognitiven Interviews



Kognitiver Interviewleitfaden

Interviewleitfaden

- Enthält zu testende Fragen, Zielsetzung der kognitiven Techniken und die Nachfragen/Techniken
- Instruktionen für die Interviewer*innen
- Platz für Kommentare der Testpersonen und der Interviewer*innen

Kommen wir zu Frage 10.
(TL: Karte 4 vorlegen.)

10. Bei den folgenden Fragen geht es um Finanzen und die Verwaltung von Geld. Bitte sehen Sie sich Karte 4 an. Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 „sehr gering“ und 7 „sehr groß“ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?

Sehr gering	<input type="checkbox"/>	Sehr groß	(Weiß nicht)	(Verweigerungs)							
	0	1	2	3	4	5	6	7			

Ziel:
- Was verstehen die Testpersonen unter dem Begriff „Finanzwissen“?
- Ist das Vorlegen der Karte hilfreich oder wird sie eher nicht benötigt?

Spontane Kommentare der TP zu Frage 10

N1_F10 Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern? Warum haben Sie sich für den Wert [Antwort Frage 10] entschieden?

N2_F10 Was verstehen Sie in dieser Frage unter „Finanzwissen“?

N3_F10 Fanden Sie es hilfreich, die Antwortoptionen zur Frage vorgelegt zu bekommen oder fanden Sie das Vorlegen der Karte eher unnötig?

Karte (eher) hilfreich
 Karte (eher) unnötig

16

Kommen wir zu Frage 10.
(TL: Karte 4 vorlegen.)

10. Bei den folgenden Fragen geht es um Finanzen und die Verwaltung von Geld. Bitte sehen Sie sich Karte 4 an. Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 „sehr gering“ und 7 „sehr groß“ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?

Sehr gering								Sehr groß	(Weiß nicht)	(Verweigerung)
<input type="checkbox"/>										
0	1	2	3	4	5	6	7			

Ziel:

- Was verstehen die Testpersonen unter dem Begriff „Finanzwissen“?
- Ist das Vorlegen der Karte hilfreich oder wird sie eher nicht benötigt?

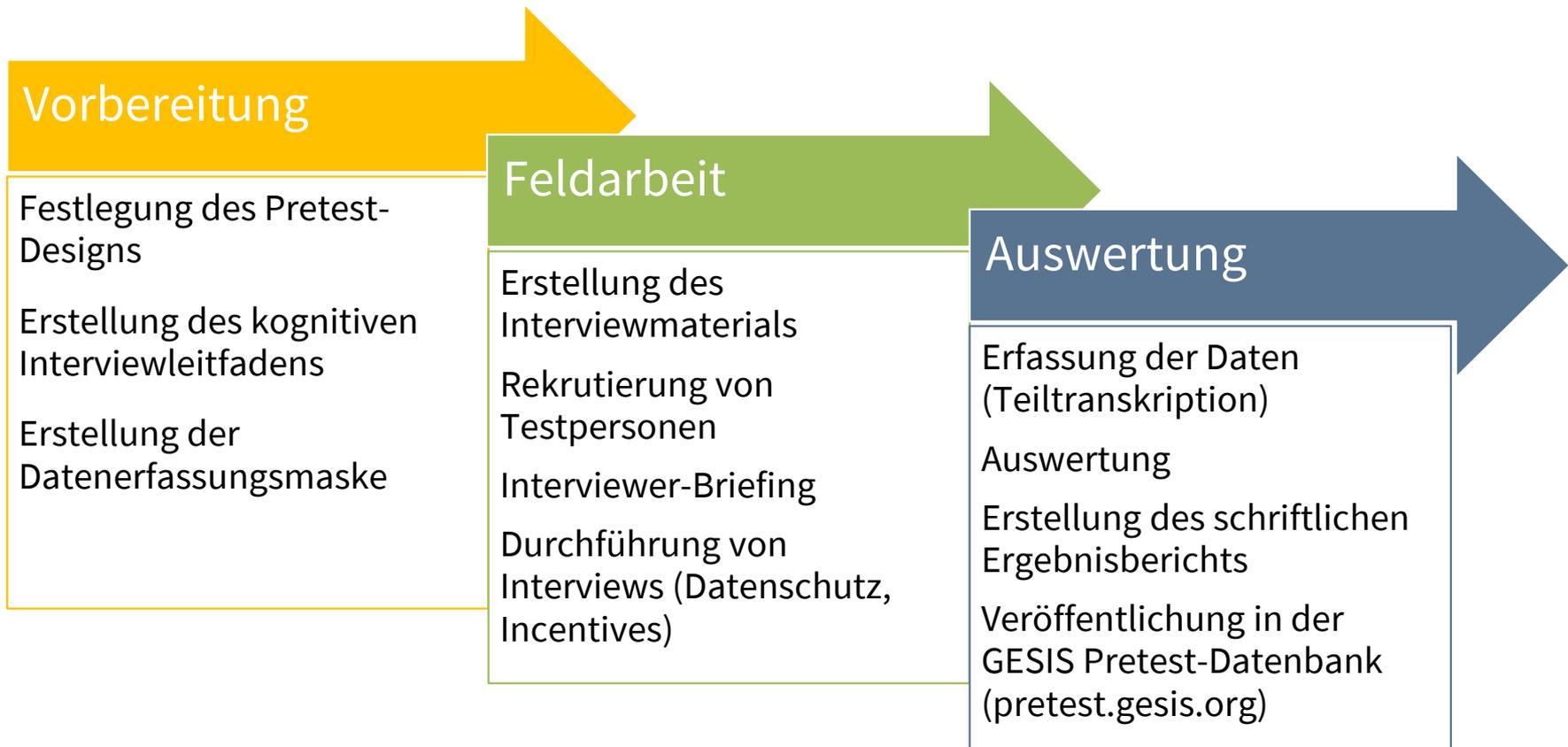
Spontane Kommentare der TP zu Frage 10

N1_F10 Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern? Warum haben Sie sich für den Wert [Antwort Frage 10] entschieden?

N2_F10 Was verstehen Sie in dieser Frage unter „Finanzwissen“?

N3_F10 Fanden Sie es hilfreich, die Antwortoptionen zur Frage vorgelegt zu bekommen oder fanden Sie das Vorlegen der Karte eher unnötig?

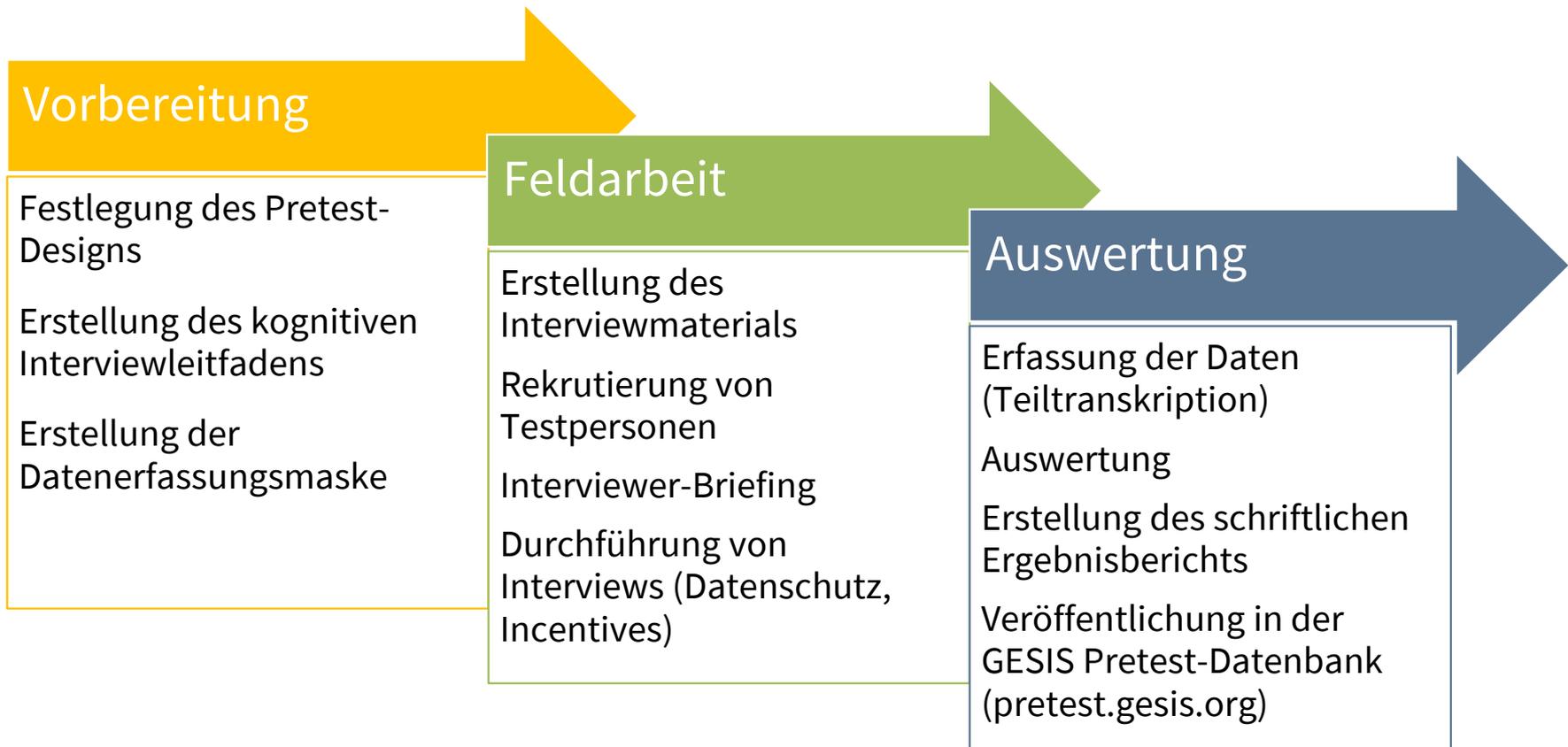
Workflow von kognitiven Interviews



Durchführung von Interviews



Workflow von kognitiven Interviews



Datenerfassung

Datenerfassungsmaske

- Alle Interviews werden auf Basis der Video- oder Audioaufnahmen in ein Dokument (teil-)transkribiert
- Enthält die Antworten der Testpersonen auf die Survey-Frage, spontane Kommentare und die Antworten auf Probes
- Basis für die Auswertung

10. Bei den folgenden Fragen geht es um Finanzen und die Verwaltung von Geld. Bitte sehen Sie sich Karte 4 an. Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 „sehr gering“ und 7 „sehr groß“ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?

Sehr gering 1	2	3	4	5	6	Sehr groß 7	Weiß nicht	Verweigerung
		08	08, 02, 07	06, 04, 10, 01	05	03		

Ziel:
- Was verstehen die Testpersonen unter dem Begriff „Finanzwissen“?
- Ist das Vorlegen der Karte hilfreich oder wird sie eher nicht benötigt?

Spontane Kommentare Frage 10

TP	
02	Mein Finanzwissen! Über mein eigenes oder staatliches!
05	Ich würde sagen 3. Oder zwischen 3 und 6. Dann tendiere ich eher hin zu 6. Oder die Mitte! Ich würde eher sagen, zu 6.
06	Hm, Finanzwissen. Das ist gut, definieren Sie das mal. Das ist ja ein Klassewort!
09	Da bin ich nicht so ein Experte, gerade was Dinge mit der Bank angeht.

N1_F10 Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern? Warum haben Sie sich für den Wert [Antwort Frage 10] entschieden?

TP	Antwort Frage 10	Antwort auf N1_F10
01	5	Ich habe mir gerade ein paar Fonds gekauft und bin öfter bei der Bank tätig. Ich interessiere mich dafür, ich mache auch Online-Banking und denke, dass ich etwas mehr als mittelmäßiges Wissen darüber habe.
02	4	Finanzwissen im Sinne von Ablauf einer Finanzierung, zum Beispiel, im staatlichen Sinn, also was die Bundesrepublik macht. Da habe ich genauso viel wie null Ahnung, wie sie mit Milliarden jonglieren. Die Zusammenhänge, das Bsp, das meine ich, sind nicht meine Stärke. Ich kann es abschätzen, aber (das) ist nicht meine Stärke. Meine eigenen Finanzen, natürlich, kenne ich gut, daher bin ich keine Finanzjongleurin.
03	7	Weil ich das alles noch selbst mache, meine Zahlungen und Versicherung und alles. Da muss ich ja über meine Finanzen Bescheid wissen, wie viel Geld ich noch habe und wie viel ich ausgeben darf.
04	5	Weil ich keine Probleme mit dem Geld, der Bank und so habe.
05	6	Weil ich über meine Finanzen sehr gut Bescheid weiß und es alles sehr gut meistere.
06	5	Weil ich mich doch relativ gut über Finanzen auskenne, durch das Studium und Interesse am Thema. Ich vier auch auf dem Wirtschaftsgymnasium. Also Finanzwesen ist schon etwas, das für mich sehr wichtig ist, jeden Tag, Onlinebanking, Traden und ein bisschen Zocken

28

Kommen wir zu Frage 10.
(TL: Karte 4 vorlegen.)

10. Bei den folgenden Fragen geht es um Finanzen und die Verwaltung von Geld. Bitte sehen Sie sich Karte 4 an. Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 „sehr gering“ und 7 „sehr groß“ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?

Sehr gering							Sehr groß	(Weiß nicht)	Weniger (sehr)
0	1	2	3	4	5	6	7		
			09	08, 02, 07	06, 04, 10, 01	05	03		

Ziel:
- Was verstehen die Testpersonen unter dem Begriff „Finanzwissen“?
- Ist das Vorlegen der Karte hilfreich oder wird sie eher nicht benötigt?

Spontane Kommentare der TP zu Frage 10

TP	Kommentare Frage 10
02	Mein Finanzwissen? Über mein eigenes oder staatliches?
05	Ich würde sagen 3. Oder zwischen 3 und 6. Dann tendiere ich eher hin zu 6. Oder die Mitte? Ich würde eher sagen, zu 6.
06	Hm, Finanzwissen. Das ist gut, definieren Sie das mal. Das ist ja ein Klassewort!
09	Da bin ich nicht so ein Experte, gerade was Dinge mit der Bank angeht.

N1_F10 Können Sie mir ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern? Warum haben Sie sich für den Wert [Antwort Frage 10] entschieden?

TP	Antwort Frage 10	Antwort auf N1_F10
01	3	Ich habe mir gerade ein paar Fonds gekauft und bin öfter bei der Bank tätig. Ich interessiere mich dafür. Ich mache auch Online-Banking und denke, dass ich etwas mehr als mittelmäßiges Wissen darüber habe.
02	4	Finanzwissen im Sinne von Abläufe einer Finanzierung, zum Beispiel, im staatlichen Sinn, also was die Bundesrepublik macht. Da habe ich genauso viel wie null Ahnung, wie sie mit Milliarden jonglieren. Die Zusammenhänge, das BSP, das meine ich, sind nicht meine Stärke. Ich kann es abschätzen, aber [das] ist nicht meine Stärke. Meine eigenen Finanzen, natürlich, kenne ich gut, daher bin ich keine Finanzjongleurin.
03	7	Weil ich das alles noch selbst mache, meine Zahlungen und Versicherung und alles. Da muss ich ja über meine Finanzen Bescheid wissen, wie viel Geld ich noch habe und wie viel ich ausgeben darf.
04	3	Weil ich keine Probleme mit dem Geld, der Bank und so habe.
05	6	Weil ich über meine Finanzen sehr gut Bescheid weiß und es alles sehr gut meistere.
06	3	Weil ich mich doch relativ gut über Finanzen auskenne, durch das Studium und Interesse am Thema. Ich war auch auf dem Wirtschaftsgymnasium. Also Finanzwesen ist schon etwas, das

29

		für mich sehr wichtig ist, jeden Tag. Onlinebanking, Traden und ein bisschen Zocken nebenbei. Man muss sich auch immer informieren, wie jetzt mit dem Coronavirus, welche Auswirkungen das auf die Börse hat.
07	4	Um die Finanzen kümmert sich bei uns hauptsächlich meine Frau.
08	4	Ich kümmere mich bei uns um die Finanzen. Ich habe da auch grundlegende Kenntnisse, aber von Aktienhandel oder ähnlichem lasse ich die Finger. Da habe ich keine Ahnung davon. Deswegen die 4.
09	3	Es gibt Leute, die sich sehr viel mit Börsenberichten beschäftigen. Mir ist es wichtig, dass mein Geld sicher angelegt ist und nicht in solchen Fonds, bei denen ich nicht weiß, ob ich darauf zugreifen kann. Deswegen würde ich mich da eher als zurückhaltend und konservativ bezeichnen.
10	5	Ich denke, es geht hier um Dinge, die über Online-Banking hinausgehen. Also Aktienkauf, Finanzmarkt beobachten usw. Das habe ich früher mal gemacht, mache das aber schon lange nicht mehr.

N2_F10 Was verstehen Sie in dieser Frage unter „Finanzwissen“?

TP	N2_F10
01	Vielleicht auch ein bisschen Wissen im Bereich Wirtschaft und Politik zu haben. Aber auch die persönlichen Finanzen natürlich, dass ich einen Überblick habe.
02	Wirtschaftliche Zusammenhänge. Finanzen heißt aber auch, eigene Kontoführung und da habe ich auch keine Probleme, aber wenn ich beide zusammen: die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Landes und meine eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse, die ich sozusagen kontrolliere und das andere kontrolliere ich gar nicht, denn komme ich auf 4.
03	Es geht ja hier ums Alter. Dass ich mit Geld, mit dem Euro, noch umgehen kann. Dass ich weiß, wenn ich etwas kaufen möchte, ob ich mir das diesen Monat leisten kann oder ob ich bis nächsten Monat warten muss.
04	Dass man sich auskennt mit Finanzen, mit den Banken, Abbuchungen und so. Weiß nicht, was ich da sonst dazu sagen soll.
05	Unter Finanzwissen verstehe ich, wenn ich meinen Fixbetrag auf dem Konto hab und ich versuche damit umzugehen, sodass es mir für den ganzen Monat langt und alles eingezahlt ist.
06	Das ist weit gefasst. Das reicht vom Sperrbuch bis zum Optionenhandel. Volkswirtschaftslehre, Mikro-/Makroökonomie, Bruttoinlandsprodukt. Die Frage ist für mich Nonsense. Viel zu ungenau, undefiniert.
07	Zum einen, wie ich mit meinem privaten Haushalt, meinen privaten Mitteln umgehe. Und ich interessiere mich z.B. auch dafür was in der Gemeinde oder der Stadt mit den ganzen Geldern passiert, mit den einzelnen Budgets.
08	Zum Beispiel wenn man mit Aktien handelt, worauf man achten müsste. Ansonsten das Grundwissen wie das Banking funktioniert.
09	Dass man sich mit Börsenkursen und solchen Dingen auskennt. Ich habe mich damit noch nie groß beschäftigt. Wenn ich sage, jemand hat Finanzwissen, dann muss er das auch studiert oder gelernt haben. Ein Bankkaufmann zum Beispiel.
10	Wie Märkte funktionieren. Wie sich der Kapitalmarkt entwickelt usw.

N3_F10 Finden Sie es hilfreich, die Antwortoptionen zur Frage vorgelegt zu bekommen oder fanden Sie das Vorlegen der Karte eher unnötig?

TP	Antwort N3_F10 (hilfreich/ eher unnötig)	Zusätzliches Zitat, falls TP ihre Antwort näher erläutert
01	Eher unnötig	Unnötig
02	- [für sie eher „nicht hilfreich“, siehe Zitat]	Ich finde, persönlich, dass [die Skala] meine Antwort beeinflusst hat. Dass ich mich in ein Mittelmaß gegeben habe. Das ist immer das gleiche. Wenn man ein Mittelmaß hat, dann wählt man immer das Mittelmaß. Daher... ist es wirklich hilfreich, wenn man merkt, dass man dadurch beeinflusst wird? Dann würde ich sagen, weniger hilfreich. Das ist keine „forced choice“ oder wie man es nennt. Also 4 hat mich angeregt. Daher weiß ich nicht, ob es an der Skala liegt. Unnötig ist es nicht. Es ist eher nicht hilfreich. Wenn Sie mich gefragt

30

Auswertung von kognitiven Interviews

- In der Regel orientiert sich die qualitative Auswertung von kognitiven Interviews bei GESIS an den a priori formulierten zentralen Fragestellungen, z.B.:
 - ▶ Was verstehen die Testperson unter „...“?
 - ▶ Gibt es Probleme beim Beantworten der Frage?
 - ▶ Als wie heikel nehmen die Testpersonen die Frage wahr?
 - ▶ ...

Auswertung von kognitiven Interviews

- Bei der Auswertung werden zunächst die Antworten der einzelnen Testpersonen kategorisiert/codiert und mit den Antworten der anderen Testpersonen verglichen.
- So entstehen evtl. unterschiedliche Kategorien von Interpretationen/Problemen.
- Abschließend wird überprüft, ob unterschiedliche Interpretationen/Probleme einen systematischen Einfluss auf die Beantwortung der zu testenden Fragen haben.

Erstellung schriftlicher Ergebnisbericht

SHARE 9. Welle –

Neue Items zu den Themen finanzielle Entscheidungsfindung, erfolgreiches Altern, Ess- und Schlafverhalten, langfristige Pflegeversicherung und Erwartungen an die Langzeitpflege

Kognitiver Pretest

Februar 2020

Timo Lenzner, Patricia Hadler, Désirée Nießen, Friederike Quint, Patricia Steins & Cornelia Neuert

GESIS-Projektbericht 2020|02

Frage 10: Subjektive Wahrnehmung des eigenen Finanzwissens

Bei den folgenden Fragen geht es um Finanzen und die Verwaltung von Geld. Bitte sehen Sie sich Karte 4 an. Auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 „sehr gering“ und 7 „sehr groß“ bedeutet: Wie würden Sie Ihr Finanzwissen einschätzen?

Sehr gering	<input type="checkbox"/>	Sehr groß	(Weiß nicht)	(Verweigerung)							
	0	1	2	3	4	5	6	7		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häufigkeitsverteilung (N = 10)

0 Sehr gering	-
1	-
2	-
3	1
4	3
5	4
6	1
7 Sehr groß	1
(Weiß nicht)	-
(Verweigerung)	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Comprehension Probing, Specific Probing

Leitfragen und Befunde:

1. Was verstehen die Testpersonen unter dem Begriff „Finanzwissen“?

Zwei Testpersonen (TP 02, 06) fragten nach dem Vorlesen der Frage direkt nach, was unter dem Begriff „Finanzwissen“ zu verstehen sei:

- „Mein Finanzwissen? [Geht es um] meine eigenen Finanzen oder um Finanzwissen im Sinne von Abläufen einer Finanzierung, zum Beispiel, im staatlichen Sinn, also, was die Bundesrepublik macht?“ (TP 02)
- „Hm, Finanzwissen. Das ist gut, definieren Sie das mal. Das ist ja ein klasse Wort! [...] Das ist weit gefasst. Das reicht vom Sparbuch bis zum Optionenhandel. Volkswirtschaftslehre, Mik-

SHARE 9. Welle. Kognitiver Pretest

ro- und Makroökonomie, Bruttoinlandsprodukt. Die Frage ist für mich Nonsense. Viel zu ungenau, undefiniert.“ (TP 06)

Für sieben Testpersonen (TP 01, 02, 04, 06, 07, 08, 10) beinhaltete der Begriff „Finanzwissen“ sowohl das Wissen über die privaten finanziellen Verhältnisse und Abläufe als auch das Wissen über globalere, markt- oder finanzwirtschaftliche Zusammenhänge und Vorgänge. Alle diese Testpersonen vergaben entweder den Skalenwert 4 (falls sie ihr Wissen über globalere Zusammenhänge eher geringer einschätzten) oder den Skalenwert 5 (falls sie ihr Wissen über finanzwirtschaftliche Vorgänge etwas größer einschätzten):

- „Ich habe mir gerade ein paar Fonds gekauft und bin öfter bei der Bank tätig. Ich interessiere mich dafür. Ich mache auch Onlinebanking und denke, dass ich etwas mehr als mittelmäßiges Wissen darüber habe. [...] [Finanzwissen bedeutet für mich] vielleicht ein bisschen Wissen im Bereich Wirtschaft und Politik zu haben. Aber auch die persönlichen Finanzen natürlich, dass ich einen Überblick habe.“ (TP 01, Antwort: 5)
- „Finanzwissen im Sinne von Abläufen einer Finanzierung, zum Beispiel, im staatlichen Sinn, also was die Bundesrepublik macht. Da habe ich genauso viel wie null Ahnung, wie sie mit Milliarden jonglieren. Die Zusammenhänge, das Brutto-Sozialprodukt, das meine ich, sind nicht meine Stärke. Ich kann es abschätzen, aber das ist nicht meine Stärke. Meine eigenen Finanzen, natürlich, kenne ich gut.“ (TP 02, Antwort: 4)
- „[Der Wert 5,] weil ich mich doch relativ gut mit Finanzen auskenne, durch das Studium und Interesse am Thema. Ich war auch auf dem Wirtschaftsgymnasium. Also Finanzwesen ist schon etwas, das für mich sehr wichtig ist, jeden Tag. Onlinebanking, Traden und ein bisschen Zocken nebenbei. Man muss sich auch immer informieren, wie jetzt mit dem Coronavirus, welche Auswirkungen das auf die Börse hat.“ (TP 06, Antwort: 5)
- „Ich kümmere mich bei uns um die Finanzen. Ich habe da auch grundlegende Kenntnisse, aber von Aktienhandel oder Ähnlichem lasse ich die Finger. Da habe ich keine Ahnung davon. Deswegen die 4 [...]“ (TP 08, Antwort: 4)

Die restlichen drei Testpersonen fokussierten entweder ausschließlich auf ihr Wissen über die privaten Finanzen (TP 03, 05) oder auf ihr Wissen zu finanzwirtschaftlichen Vorgängen (TP 09). Dementsprechend schätzten diese Testpersonen ihr Finanzwissen auch entweder sehr hoch (TP 03: Skalenwert 7, TP 05: Skalenwert 6) oder vergleichsweise gering ein (TP 09: Skalenwert 3):

- „[Sehr groß, 7], weil ich das alles noch selbst mache, meine Zahlungen und Versicherungen und alles. Da muss ich ja über meine Finanzen Bescheid wissen, wie viel Geld ich noch habe und wie viel ich ausgeben darf.“ (TP 03)
- „[Wert 6], weil ich über meine Finanzen sehr gut Bescheid weiß und es alles sehr gut meiste. [...] Unter Finanzwissen verstehe ich, wenn ich meinen Fixbetrag auf dem Konto habe und ich versuche damit umzugehen, sodass es mir für den ganzen Monat ausreicht und alles bezahlt ist.“ (TP 05)
- „[Unter Finanzwissen verstehe ich], dass man sich mit Börsenkursen und solchen Dingen auskennt. Ich habe mich damit noch nie groß beschäftigt. Wenn ich sage, jemand hat Finanzwissen, dann muss er das auch studiert oder gelernt haben. Ein Bankkaufmann zum Beispiel.“ (TP 09)

Pretest-Datenbank (pretest.gesis.org)

by gesis **Pretesting**  **Pretest-Datenbank**

Start Suche

- Arbeit & Beruf ▼
- Digitalisierung ▼
- Gesellschaft & Soziales ▼
- Gesundheit ▼
- Individuum & Persönlichkeit ▼
- Politik ▼
- Religion & Kultur ▼
- Soziodemographie ▼
- Umfragemethodik ▼

Die GESIS Pretest-Datenbank stellt Ihnen Ergebnisse der kognitiven Pretests zur Verfügung, die bei GESIS durchgeführt wurden. Beispielsweise können Sie für eine Frage folgende Informationen finden:

- Wie verstehen Befragte die Frage oder bestimmte Begriffe?
- Wird die Frage im intendierten Sinne beantwortet?
- Ist die Frage einfach zu beantworten?

Die Datenbank kann entweder anhand der Themenliste links oder mit Hilfe der Suchfunktion durchsucht werden.



Fazit: Kognitives Interview

Vorteile:

- + Effektives Werkzeug, um Probleme mit dem Fragenverständnis zu identifizieren und vor allem auch die Ursachen der Probleme
- + Einzige Methode, die detaillierte Einblicke in den kognitiven Prozess der Fragebeantwortung liefert

Nachteile:

- Relativ geringe Fallzahlen
- Fragen werden nicht unter realen, sondern unter Laborbedingungen getestet
- Es können nicht alle Fragen eines Fragebogens getestet werden

Beratung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten

GESIS bietet individuelle Beratung, um geeignete Lösungen zur Umsetzung Ihres wissenschaftlichen Umfrageprojekts zu finden.

Wer wird beraten?

- Kostenfrei beraten werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wenn sie
 - ▶ wissenschaftliche institutionelle oder Drittmittelprojekte an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstituten durchführen
 - ▶ wissenschaftliche Projekte an Einrichtungen von Bund und Ländern oder sonstigen öffentlichen Einrichtungen durchführen.
- Für weitere Projekte bieten wir bei vorhandener Kapazität kostenpflichtige Beratung an.



Kontakt Referent: timo.lenzner@gesis.org

Allgemeine Projektberatung: hotline_projektberatung@gesis.org

Website: <https://www.gesis.org/angebot/studien-planen-und-daten-erheben/projektplanung>

Weitere Angebote

- In den **GESIS Survey Guidelines** finden Sie kurze, praxisorientierte Texte zu häufig wiederkehrenden Beratungsthemen
<https://www.gesis.org/gesis-survey-guidelines/home>
- Bleiben Sie auf dem Laufenden über Neuigkeiten aus dem Institut
<https://www.gesis.org/institut/presse-und-medien/gesis-report>
- Nehmen Sie an wissenschaftlichen Weiterbildungsveranstaltungen teil
<https://www.gesis.org/angebot/wissen-vermitteln/gesis-training>
- Besuchen Sie unseren GESIS-Blog *Growing Knowledge in the Social Sciences*
<https://blog.gesis.org/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft